



Berlin, 18. September 2011

**Pressemitteilung** des Netzwerks Grunddeinkommen

#### **4. Internationale Woche des Grunddeinkommens 19. - 25.9.2011**

##### **Rund 100 Veranstaltungen – Bedingungsloses Grunddeinkommen in Europa als Alternative zu Armutsverwaltungsprogrammen**

Die "[4. Internationale Woche des Grunddeinkommens](#)" findet vom 19. bis zum 25.9. 2011 mit dem Fokus auf "Bedingungsloses Grunddeinkommen in Europa" statt. In Deutschland und Österreich gibt es rund einhundert Veranstaltungen und Aktionen: Diskussionen, Workshops, Lesungen, Theater- und Filmvorführungen, Ausstellungen u. a. m.

Die zahlreichen Events werden von unterschiedlichen VeranstalterInnen organisiert: regionalen Grunddeinkommens-Initiativen, NGOs oder etwa Bildungseinrichtungen. Eine Übersicht über die Veranstaltungen und Aktionen findet sich auf der [Website der Woche des Grunddeinkommens](#).

Europa ist gespalten: Einer wachsenden Zahl von Menschen ist die Befriedigung grundlegender Bedürfnisse verwehrt. Die Teilhabe am politischen, sozialen und kulturellen Leben ist ihnen nicht möglich. "Die ungleiche Verteilung wird zum wachsenden Problem. Die Regierungen beschränken sich vielfach auf Armutsverwaltung in Form von Mindestsicherungspolitik. Die zum Einsatz kommenden Modelle bekämpfen weder die Armut noch sichern sie die Teilhabe und sind vielfach diskriminierend, stigmatisierend und repressiv", heißt es von Seiten der die Woche des Grunddeinkommens koordinierenden Grunddeinkommens-Netzwerke und ATTAC-Gruppen.

Das bedingungslose Grunddeinkommen ist in Europa angekommen. Kapitalismuskritische Initiativen, kirchliche Organisationen, Erwerbsloseninitiativen und Personen aus der Wirtschaft treten für ein bedingungsloses Grunddeinkommen ein. Wie aktuelle Beispiele in mehreren Ländern zeigen, unterstützen und diskutieren die Idee zunehmend auch Gewerkschaften und politische Parteien. In Frankreich wird unter anderem der Vorschlag für ein "revenu citoyen" diskutiert, den Dominique de Villepin, möglicher Kandidat im französischen Präsidentschaftswahlkampf 2012, eingebracht hat.

"Die [Beschlüsse des Europäischen Parlamentes](#) signalisieren ein Interesse, das bedingungslose Grundeinkommen als mögliche Option der EU im Grundrechtsbereich näher zu untersuchen. Mit der langsamen Entwicklung einer europäischen Öffentlichkeit ergeben sich neue Chancen, das Thema Grundeinkommen europaweit verstärkt ins Spiel zu bringen", so die KoordinatorInnen.

Es gibt jetzt bereits die [Möglichkeit](#), die Einführung eines bedingungslosen, die Existenz- und Teilhabe sichernden Grundeinkommens in Europa im Vorgriff auf ein geplantes EU-Referendum (Europäische Bürgerinitiative) persönlich zu unterstützen.

Rückfragehinweis für die Medien:

Markus Blümel, markus.bluemel@ksoe.at, +43 1 310 515970  
Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – BIEN Austria  
[www.grundeinkommen.at](http://www.grundeinkommen.at)

Stefan Ziller, ziller(at)grundeinkommen.de, +49 177 7311337  
Netzwerk Grundeinkommen Deutschland  
[www.grundeinkommen.de](http://www.grundeinkommen.de)

Werner Rätz, werner.raetz(at)t-online.de, +49 163 2423541  
Attac Deutschland, AG Genug für Alle  
[www.grundeinkommen-attac.de](http://www.grundeinkommen-attac.de)

Klaus Sambor, klaus.sambor(at)aon.at, +43 66473 437308  
Attac Österreich, Inhaltsgruppe Grundeinkommen  
<http://community.attac.at/grundeinkommen.html>

V.i.S.d.P.: Ronald Blaschke, blaschke(at)grundeinkommen.de,  
+49 177 89 41 473, Netzwerk Grundeinkommen Deutschland,  
[www.grundeinkommen.de](http://www.grundeinkommen.de)